

Musikalischer Fortschritt – wunderbare Einheit

Musikschule Gäu Gefühlvolle Beiträge des Nachwuchses am Adventskonzert in der Kirche Oberbuchsiten

VON BARBARA ZAMARIAN

Der Winter lässt auf sich warten, dieses Jahr. Keine schön beleuchtete Tanne, keine weihnachtliche Dekoration, nicht Nelke, Zimt oder Orange und nicht der verführerische Duft vom frischgebackenen Mailänderli bringen uns ehrliche, adventliche Vorfreude. Weihnachtlich festliche Literatur. Freudig, feierlich, stimmungsvoll sind die Darbietungen, Augen schliessen, zuhören, die Sinne aktivieren. Doch, es weihnachtet sehr.

Wie jedes Jahr ist die Kirche in Oberbuchsiten bis auf den letzten Platz besetzt. Das Adventskonzert der Musikschule Gäu findet statt. Sind es nicht vor allem die Kinder, die uns mit ihrer unverfälschten, echten Vorfreude anstecken?

Südländisches Flair

Bereits die erste Darbietung vom Kinderchor versetzt die Zuhörerinnen und Zuhörer in Heiterkeit. Die dargebotenen Weihnachtslieder allesamt mit südländischem Flair lassen vermuten, dass wohl schon vor Wochen bei der Auswahl der Literatur klar war, dass keine winterlichen Verhältnisse herrschen werden am ersten Advent.

«Guten Abend, gut Nacht» heisst die alte Kinderliedermelodie von Johannes Brahms vertont und allen vertraut. Und genau so sanft das

Sind es nicht vor allem die Kinder, die uns mit ihrer unverfälschten, echten Vorfreude anstecken?

nächste Stück «Stille, stille kein Geräusch gemacht». Querflöte und Klavier im Gleichklang.

Das neu gegründete Streichorchester ist bereits ein kleiner Höhepunkt im Verlaufe des Konzertes. Zusammen mit den beiden Nachbarmusikschulen Oensingen-Kestenholz und Wolfwil-Fulenbach wurde ein kleines



Hanspeter Dubach mit seinen Gitarren-Schülerinnen: gefühlovles Zusammenspiel

BRUNO KISSLING

Streichorchester, bestehend aus neun Geigen und zwei Celli, zusammengefügt. Mit Freude sind die ersten Gehversuche nun gemacht. Mit «Greensleeves» und «Leise rieselt der Schnee» erfreuen die Waldhornschüler die Zuhörer.

Eine wunderbare Einheit

Der Auftritt der vier Querflöten-schülerinnen bildet eine wunderbare Einheit. Das Querflötenquartett spielte meisterlich ein Stück des Renaissance-Komponisten Tielman Susato. Die vier Mädchen spielen die rhythmisch nicht einfache Komposition «Allegro» fein und gefühvoll. Abgestimmte, harmonische Gitarrenklänge kommen in Kirchen sehr schön zur Geltung. So auch das Werk

von John Dowland. «Awake sweet love» aus der Zeit der englischen Renaissance. Die drei Gitarrenschülerinnen haben in bewundernswürdiger Weise zum Zusammenspiel gefunden.

Die Blockflöte ist ein fantastisches Instrument und darf an Konzerten nicht fehlen. Keine Instrumentenfamilie ist so gross wie jene der Blockflöten. Die drei fortgeschrittenen Schülerinnen tragen die ausgewählten virtuoseren Stücke souverän einzeln oder im Duett vor.

Die Trompetenklasse mit dem Stück «Gloria in Excelsis Deo» wie auch die Saxofonklasse mit ihrem lustigen Weihnachtslieder-Medley helfen mit, die Vorfreude auf die kommende Zeit zu wecken. Die drei

kleinen Stücke in Dur und Moll von Carl Philipp Emanuel Bach sind hübsch und wunderschön am Klavier begleitet.

Rüstzeug aus dem Gäu

«Aria aus Tre Giorni» für Cello und Klavier von Giovanni Battista Pergolesi, so vorgetragen, dass einem der Atem stockt über so viel jugendliche Musikalität. Die beiden Vortragenden sind künftige Musikstudierende. Viel von ihrem Rüstzeug haben sie sich an der Musikschule Gäu geholt. Sehr gefühvoll klingt «Arioso» von Johann Sebastian Bach durch die Kirche, verliert sich im Raum. Der junge Euphonist spielt gekonnt und ruhig. Den Schluss des Konzertes gestaltet vielstimmig und präzise die Klarinet-

tenklasse mit «Lobt Gott, ihr Christen».

Wer sich jetzt noch immer nicht in Weihnachtsstimmung hat versetzen lassen, ist selber schuld. Kinder, die uns in ihrer ganz persönlichen Art Weihnachten näher bringen. Sich am Instrument ausdrücken. Jugendliche, die gekonnt und bereits sehr professionell ihren Instrumenten Töne, Klänge, Stimmung entlocken. Die Zuhörerinnen und Zuhörer, die den Klängen lauschen, staunen, über die musikalischen Fortschritte. Und obwohl draussen noch immer keine Schneeflocken fallen, werden einige dem stimmungsvollen Winter, der geruhsamen Adventszeit, ein Stück näher gekommen sein.

An der Felswand: auf die spektakuläre Art geehrt

Oensingen Bei der Feuerwehr gibt es einen Kommandowechsel: Auf Remo Liechti folgt Michael Dietschi.

VON IRMFRIEDE MEIER (TEXT UND BILD)

Der scheidende Feuerwehrkommandant Remo Liechti hielt in seinem Rückblick fest, dass es ein Jahr mit relativ wenigen Fehlalarmrufen, aber mit sehr interessanten Ernstfalleinsätzen gewesen sei. Insgesamt gab es 144 Einsätze und 1775 Einsatzstunden seit der letzten Hauptübung (Vorjahr 99/1514 h). Auch das Feuerwehrfest vom Sommer bei schönstem Wetter wurde positiv erwähnt. Bei der Rekrutierung vom letzten Dezember hatten laut Angaben 14 Personen in die Feuerwehr Oensingen eingeteilt werden können, wonach per Anfang Jahr mit einem Bestand von 77 AdF gerechnet werden konnte (Sollbestand 73 AdF). Im Fw-Jahr 2010/2011 hätten erfreulich viele AdF Aus- und Weiterbildungskurse besucht. Die Chauffeurausbildung habe Corinne Studer intern unter den Ausbildungsverantwortlichen Hptm Stephan Huber und Oblt Ruedi Liechti absolviert. Die Fw Oensingen sei bis zum 25. November zu 144 Einsätzen mit total 1775 Einsatzstunden (Vorjahr 99/1514 h) gerufen worden. Dazu seien von AdF unzählige Dienstleistungen, Beratungen, Abnahmen und Begehungen, Schulungen usw.



Geehrt und Befördert (v.l.): Kdt Major Remo Liechti, Ehrung und Verabschiedung nach 27 Jahren Fw-Dienst, wovon 14 Jahre als Kdt; Major Michael Dietschi, Ernennung zum Major und neuen Kdt; Oblt Markus Blaser Banz, Ehrung und Verabschiedung nach 20 Jahren Fw-Dienst; Hptm Dominik Bader, Beförderung zum Hptm und Ausbildungschef; Lt Daniel Maurer, Beförderung; Kpl Torsten Helmers, Beförderung; Gfr Sabrina Giorgi, Beförderung; Entschuldigt haben sich Hptm, Stephan Huber, Ernennung zum Vize-Kdt und Wm Martin Nünlist, Ehrung für 25 Fw-Dienstjahre und Verabschiedung.

gekommen. «Um dies alles bewältigen zu können, trainieren wir in fast 100 Übungen pro Jahr», so Liechti. Der Übungsbesuch liege aktuell bei sensationellen 89,78 Prozent (2010: 90,5 Prozent), 18 AdF hätten es sogar auf 100 Prozent geschafft. Sehr gut sei die Zusammenarbeit in Ernstfalleinsätzen und Übungen mit anderen Feuerwehrkorps gewesen.

Ehrungen und Beförderungen

Zum Major und neuen Kommandanten der Feuerwehr Oensingen Anfang des kommenden Jahres wurde Hptm Michael Dietschi befördert,

zum Hauptmann Dominik Bader, zum Leutnant Daniel Maurer, zum Korporal Thorsten Helmers und zum Gefreiten Sabrina Giorgi. Aufgrund des Antrags der Feuerwehrkommission wurde Hptm Stephan Huber, obwohl er das Fw-Dienstalter erreicht hat, zum Vizekommandanten, Hptm Rolf Heller zum Pikettchef, Hptm Dominik Bader zum Löschzugchef, Daniel Studer zum Ausbildungschef und Oblt Martin Bösiger zum Fourier ernannt. Gebührend geehrt und per Ende 2011 in den Ruhestand verabschiedet wurde Kdt Major Remo Liechti nach 27 Fw-Dienstjahren (wo-

von 14 Jahre als Kdt), Oblt Markus Blaser Banz nach 20 Jahren Fw-Dienst und Wm Martin Nünlist infolge Erreichung des Feuerwehrdienstalters. Ein ganz wichtiger Punkt für das neue Feuerwehrjahr 2012 sei die Beschaffung des neuen TLF (Tanklöschfahrzeug); das derzeitige Fahrzeug sei bis zum Erhalt des neuen TLF bereits 25 Jahre alt. Vom Gemeinderat sei der Kredit dafür bereits bewilligt worden.

Spektakuläre Aktion

Keinesfalls dürfen die für die Fw Oensingen typischen spektakulären

Aktionen zur Ehrung nicht ausser Acht gelassen werden: Zunächst wurde mit Feuerwehrautos disloziert, zum Parkplatz beim Schloss Neu Bechburg. Die drei Ende Jahr aus der Fw Oensingen Austretenden (Liechti, Blaser Banz und Nünlist) mussten eine Mutprobe bestehen. Sie sollten an der steilen Felswand des Schlosses errichteten 24 m hohen mechanischen Anhängelichter hinaufsteigen, was sie dann auch vollbrachten. Es ging darum, durch ein Fenster ins Schloss zum Apéro zu gelangen, und das etwa 15-minütige Feuerwerk zu bestaunen.